



Kennen der Ereignisse am den Kriegsschauplätzen anders veranlaßt, als es die Art und Weise des Eigentümers veranlaßt. Es gibt kein einziges Spiel, als die Begegnung eines zum Spiegeleid eingesetzten Kriegers modelliert ist, so wie sie dem Feind dienstlich und kriegerisch fremde, selbstige ertragte Heimspiele aus Wörtern aus sprechen, damit sie sich als führende Gewerke der Gegebenen, denen ein verschwindender Schuh die ganze Erde Großmutter der Verfolgung ist. „Krieger“ ist die strengste Sanktion angedrohten ist. Und es war es unshwer, in der neuen Weise den neuen Krieg zu erkennen: Sie waren nicht Idioten, auch sie wußten, waren viel schlauer. Mögen auch die geistigen Erlebnisse der Kriegserfahrung in diesem Sinne nicht ganz frei vom gleichen Verluste sein, so kann die Gewissensbisse, die genau vergibt, nie bei den Kämpfen weite des Sprachrohrs, das jene Weisheit verhinderte, um im Lärm der massgebenden Meinung zu verbergen, als brauchbares Entschuldigungsgrund auszuwählen, der um so schädlicher ist, als bei einer Schwäche des Augenblickes wiederholte die Erfahrung des Fehlschlags über die Tagesgeschichte bestellt wurde, da man ja nicht von verabscheuungswürdigsten Feinden nicht annehmen kann, daß er sein Vertrauen an Unvorbereitung vertheidigte. Wer sich dieser Erkenntnis versiegt, läuft Gefahr, der Zukunft eine gefährliche Vogelschweine abzuziehen. Die Beurteilung des Erlebten ist im größeren Maße, als die Stellungnahme zur Geschichte; es ist ein unabkömmliges, zeitraubendes Ablesen von gebrauchlichen Sachverhältnissen an fragmentarischen Zeitschriften, die uns die Tagesgeschichte liefern und verzögert sich leicht, mit dem Eintrittshandwerk der Journalistik. Es ist mir so sichtbar, die Sätze der Einzelheiten zu einem logischen Gesamtbilde zu vereinigen, als seine Besonderheit, zeitlich und räumlich getrennt, verschüttet von den Drucknummern als Tageserfolge einfließender Lebens- und Welterscheinungen gleich halbgesetzten, in ihrer Bildung gehemmten Vorjoss menschlichen Denkens und menschlichen Wollens geboten werden. Bei dem der geistigheitlichen Betrachtung so förderlichen zeitlichen Abstand ordnet sich die lückenhafte Dauer im Ergebnis des Zeitgenossen gewissermaßen von selbst zur übersichtlichen Perspektive des in sich abgeschlossenen Geschehens nach Verhältnissen. Den Zeitgenossen trägt das Ereignis wie ein Strom, dessen Quelle und dessen Mündung ihm unbekannt sind. So ist denn der Sinn der Zeit unser größtes Geheimnis, ein Rätsel, das wir selbst verfehlt haben und der Zukunft aufgeben. Bescheidenes Zurückhaltung und Ablehnung aller Verantwortung wappnet unseren Ruf vor der Nachwelt. Müge der in diesem Intermezzo ausgesprochene Vorwurf dem Aufsatz das lächelnde Mitteld überlegener Widerspruch.

### Zur Kriegslage.

**London, 11. Mai. (KB.)** In seiner am Mittwoch im Unterhause gehaltenen Rede sagte Schatzkanzler Bonar Law: „Nach meiner Meinung würde eine so lange andauernde Schlacht, wie sie jetzt im Gange ist, in jedem anderen Kriege als eine der größten Schlachten und ihr Ergebnis als einer der größten Siege betrachtet werden können. Wir hatten vollständigen Erfolg. Der Feind macht beinahe hysterische Anstrengungen, den Mut seines Volkes zu Hause auf der Höhe zu erhalten, indem Berichte von eingebildeten Siegen gebracht werden. Seit Anfang April haben wir über 20.000 Gefangene und 257 Geschütze, darunter 98 schweren Kalibers, 227 Granatmörser und 270 Maschinengewehre eingebracht.“ Der Minister verglich die ersten 24 Tage der Kämpfe an

dem Somme mit den ersten 24 Tagen im Jahr 1914, und das mit der Bedeutung, daß „die Krieger nicht nur ein Feind, sondern auch ein Bruder seien“. Aber natürlich alle vierten oder vielfachen 24 Stunden, hätte man noch die Brüder zu den Feinden, und dann ist es sehr gut, wenn der Somme. Die Wunde des Feinds, welche es aufzuheilen scheint, ist stark angetaut, so daß durchaus nicht, daß er durch sie darunter leidet, was die Bezeichnung „Brüder“ ausdrückt. Das ist eine schwere Erfahrung, daß man die Stellung, die wir eingenommen haben, als „unseren Brüdern“ hielten. Der Minister sieht die Erfolge in der Überlegenheit der Arbeit des Kriegers. „Wir haben“, schreibt Bonar Law, „etwas gehabt, die optimistisch erscheint, und wir haben einen kleinen Bereich einer Freiheit darüber verfügt, die wir gewonnen haben.“ Das Wort „gewonnen“ bedeutet die Eroberung von Land, keinen übertriebenen oder gegebenen zu haben. Er scheint also seinen Zugriff auf unseres Kreises zugemutet, als er es bringt.

**Rotterdam, 11. Mai. (KB.)** Der „Dienst“ des Rotterdam der Courant“ zusätzliche gibt die „Daily Telegraph“ die englischen Verluste in Monaten April 1915: 35.510 Offiziere und 31.610 Männer an. Für die letzten sind die Zahlen mit: 16.000 Offiziere und 313 Männer gegeben.

**London, 12. Mai. (KB.)** Das Kriegsamt verkündet, daß in zwei Wochen die Liste für die Wahl zur Abstimmung für zwei neue Gruppen eröffnet wird: die erste für Männer vom 41. bis zum 50. und die zweite für solche vom 45. bis zum 50. Lebensjahr.

### Die Friedensfrage.

**Stockholm, 11. Mai. (KB.)** Als Einladung der internationalen sozialdemokratischen Konferenz gestern die Beratung der holländischen und skandinavischen Sozialisten begonnen, die von den konserватiven Blättern begehrte wird, während „Socialdemokrat“ in den Bericht über die Konferenz abdrückt.

**Copenhagen, 11. Mai. (KB.)** „Socialdemokrat“ bemerkte zu Bobrowsky's Auftretens in Petersburg: „Bobrowsky überbrachte keine einzige Einladung zur Friedenskonferenz. Er wurde von unserem Blatte aufgefordert, u. a. die Verhältnisse im neuen Russland zu besprechen.“

**Amsterdam, 12. Mai. (KB.)** „Algemeen Handelsblad“ meldet: Die „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg: Der Ausschuß der Arbeiter- und Soldaten-delegierten hat einstimmig beschlossen, die Initiative zur Einberufung einer internationalen sozialistischen Konferenz zu ergreifen, die in einer neutralen Hauptstadt stattfinden und sich mit der Friedensfrage befaßten soll.

### Rybatskows Rede in der Duma.

**Petersburg, 11. Mai. (KB. — PTA.)** Die Rede, die der Präsident der Duma in der außerordentlichen Sitzung der Duma gehalten hat, hat folgenden Wortlaut: „Der Krieg, der uns aufgezwungen worden ist, den wir nicht gewollt haben und für den wir daher nicht im geringsten verantwortlich sind, muß bis zu einem guten Ende und bis zum Siege geführt werden, damit die Unversehrtheit des russischen Landes und die nationale Ehre des russischen Volkes voll aufrecht erhalten bleibt. Die ungezählten Opfer, die wir im Laufe dieses Krieges gebracht haben, verlangen, daß der Friede der gewaltigen Größe unserer Anstrengungen entspricht, der das Ziel unseres Kampfes, den Triumph der Ideale der Gerechtigkeit und der Freiheit sicher. Die Deutschen

## Die Kriegsbraut.

Originalroman von Courths-Mahler.

50

(Nachdruck verboten.)

„Es war eine Ungezogenheit von dir, Rose, daß du sie nicht darauf aufmerksam machtest, daß ich dies Papier verlor. Du hättest es tun sollen, vielleicht war es ihr wichtig. Nun mußt du Hasso befehlen, daß du gesehen hast, wie es Nataschas Taufe entfiel. Wie sollst du ihm erklären, daß du es unterliebst, sie darauf aufmerksam zu machen? Du darfst ihm doch nicht sagen, daß du seiner künftigen Frau mit einem so häßlichen Missbrauch bezeichnet bist? Das würde ihn sicher erzürnen.“ So quälte sie sich in Gedanken.

Ach, die arme Rose war ganz aus dem Gleichgewicht gekommen, durch die Begegnung mit Natascha von Kowalsky. Sie schaute nicht, daß Hasso von Faltenreichs Ehre und Leben an jenem zusammengefalteten Papier hing, das so harmlos auf dem Tische lag, wirkte nicht, daß ein gütiges Geschick sie dazu ansehen hatte, dem Mann, den sie liebt, einen unermehrlichen Dienst zu leisten, durch die plötzliches Eintreten und durch das instinktive Stillhalten über das herabgefallene Papier.

Unabsichtlich mußte sie auch darüber nachdenken, was der Brief dort auf dem Schreibtisch enthielt. Sicher doch Nataschas Antwort, vor allen Dingen — und dann vielleicht viele süße schmeichelnde Worte. Sch-

wichtig mußte dieser Brief sein, sonst hätte Natascha kaum den gewagten Schritt unternommen, in Hassos Wohnung zu kommen, um ihn selbst dorthin zu legen. Über war dies doch nur ein Vorwand gewesen?

So fragte sie sich wieder voller Misstrauen, und wieder wußte sie sich dagegen und schalt sich aus.

Das Gesicht aber blieb in ihr, daß in Nataschas Wesen ein falscher, unmähner Unterton war. Dies Gefühl konnte ihr nicht nur die Eiserneucht eingezogen haben. Hassos Glück schien Rose aus schwachen Füßen zu stehen. Und das tat ihr weh — so weh, daß sie ihr eigenes Leid darüber vergaß.

Nach einer Weile brachte ihr Niemer den Tee ins Wohnzimmer. Die Bewundrungslust war offen stehen geblieben. Er trat auf die Schwelle und meldete ihr, daß der Tee auf dem Tisch stehe.

Rose dankte, ohne sich zu erheben. Sie sah Niemer an und fragte:

„Wie lange war Fräulein von Kowalsky schon anwesend, als ich zurückkehrte?“

„Etwa eine gute halbe Stunde, gnädiges Fräulein. Sie wollte gern auf den Herrn Oberleutnant und die gnädige Frau warten. Aber als sie fortging, meinte sie, es dauerte ihr doch zu lange und sie hätte Ihnen alles nötige bestellt.“

„Durften Sie denn eine fremde Person hier einlassen?“

Niemer lächelte diskret.

„Ach, gnädiges Fräulein, ich kann Fräulein gar keinem sehr leid tun, ich bringe doch immer Blumen zu ihr hin, und nunlich ist sie in einer Wahlzeitlichkeit angelockt, wie ihrer Frau Mutter hier gewesen. Ich habe mir der Herr Oberleutnant befreien, die Dame jedoch ungehinderter eintreten zu lassen. Damals wollte ich nämlich ebenso nicht gestört sein wollte. Ich habe mich gegen die Instruktion gehandelt.“

Rose erhob aus ihrer Sesselstellung, daß ihn keine Worte kannte. Sie wirkte freundlich an.

„Stein, nein, Niemer, es bedarf keiner Einsicht, damit entläßt sie ihn.“

Als sie wieder allein war, stand sie wieder grüßend vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)



**Kleiner Anzeiger.**

In gewöhnlicher Werte 8 Heller, ein festgepresste 10 Heller; Minimallaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in den Haupttagennummern wird die doppelte Gebühr berechnet.

**Geben Sie eine eingerichtete Wohnung oder zwei Zimmer ab 1. Juli zu vermieten.** 767  
Geben Sie Ihre Freizeit unter „Selbstmietern“ an. 770  
**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Vor Name. 771

**Schön möbliertes Zimmer** mit Steigenburgung ist für Herrn sofort zu vermieten. Via Gloria 15, 1. St., rechts, von 10 bis 1 Uhr. 776

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Lazarus 17, 1. St. 780

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Adresse in der Administration. 784

**Fraulein** tagsüber zu zwei größeren Kindern gesucht. Vorsprachen von 2—4 Uhr nachm. Karl-Franz-Josef-Straße 4, Hochparterre, rechts. 785

**Perfekte, kleine Waschleidkinderin** wird für die Dampfwaschanstalt des Roten Kreuzes gesucht. Näheres Botes Kreuz, Pollicarpio 204. 781

**Bedienerin** für Hause wird gesucht. Schwarz, Franz-Ferdinand-Straße 23, k. k. Bezirkshauptmannschaft. 770

**Fraulein** erteilt italienischen Unterricht. Adresse in der Administration. 761

**Zehl- und Zahnärzte** zu verkaufen. Anzufragen bei der Firma G. Cozzi, Albrechtstraße 5. 70

**Razinen** billig zu verkaufen, Pröhla, Monte Paradiso 251, Villa „Wittnerhahn“. 738

**Fräulein** und ein Rammel (Silberrasse) preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei Altman, Fabriksbaracke im Marinesschlachthaus. 778

**Reues Salatzimmer** komplett, zu verkaufen. J. Matosic, Via Helgoland 47. 777

**Zu verkaufen**: Kasten, Ankleidespiegel, Gasflüster, Röhrenstiefel, Feldstecher, elektr. Klingel und Viooline, Scheezik, Via Promontore 3, 1. St., von 7 bis 9 Uhr vorm. und 12 bis 2 Uhr nachm. 763

**Fahrrad** jeder Art wird übernommen. Anzufragen via Pini 23, Ecke Via Urs de Margina. 762

**Radioparallel gegen Zahlung**, doppelschneidig, stark versilbert, mit sechs Klingen, in eleg. Etui, bestes Fabrikat, K 12—. Monatsrate K 9—. Separate Klingen, zu jedem System passend, 12 St. K 5—. Haarschneidemaschine mit 2 Aufschleibkämmen K 15—. Rastermesser etc. Versandgeschäft Suchany, Wien, VII/40, Kaiserstraße 64. 57

**Salicyl „HEYDEN“**  
offert  
**ANTON GROSS, BUDAPEST**  
VIII., Josefstr. 23. 62

**Buchhalter**

selbstständig, sowie auch Korrespondent und Maschinenschreiber, sucht für 5 Stunden des Tages Nebenbeschäftigung. Gefällige Anträge erbeten unter „Tüchtig“ an die Administration. 766

**Beste Sohlenschoner**

„Weltmarken“, echt Kornleder, in Metall gefäßt, unverwüstlich, angenehm im Tragen, Form rund, flach oder vierseckig, in Kartons zu 50 Stück, für 2 Paar Schuhe und Absätze reichend. 2 K pro Karton inkl. Stifte zum Selbstabnehmen. Für Händler großen Verdienst. Schönes Reklamematerial gratis durch „Adria“, Graz, Schönau-gasse 6. Vertreter gesucht. 08

**im Bodenkram**

wo jetzt jeder Holz sucht, zählt es auch alte Korrespondenzen. Ich zahle die besten Preise für Makulator mit Briefmarken von 1860—1870 und kaufe auch ganze Briefmarkensammlungen. Briefmarkenhaus Josef Baumgarten, Wien, I., Wollzeile 32. 60

In der militärischen  
**Gemüse-Verkaufsstelle**  
**Lissaplatz Nr. 1**  
(gegenüber der Markthalle)  
wird

**Gemüse**  
an Zivil- und Militärpersonen  
verkauft.  
768

zu

**Weihnachtsschmuck**

Landwirte kaufen Futterkalk, Markt & der Sächsischen Viehährmittel-Fabrik. Zur

**Täglichen Beifütterung**

für alle Tiere. Vom Huhn bis zum Rind pro Tag nur

3 bis 10 Heller,

Der Erfolg wird Sie überzeugen!

Preis Kilo 70 Heller

50 " 36 "

25 " 21 "

Postkoff. 6 "

Inklusive Verpackung, frakto frei. Statist. Zu bezahlen durch die Vertretung der

**Sächs. Viehährmittel-Fabrik**

„Adria“

Graz, Schönau-gasse Nr. 6.

Jedermann entzückt!

**Caschen-Kino!**

Apparat mit **50 Films** in **auf K 2-20**, Extra-Film, Sicherheitsvoller Kassette, Preis a 1 Krone, bisher 20 Serien erschienen, gegen Einsendung des Beitrages und 50 Heller für Post- und Packung. Nach einer 60 Heller mehr. Bisher **eine Million verkauft.** 34

Joh. D. Bergmann, jetzt Wien, V., Kohlgasse 46 III.

**Bei Blasentfelden und Ausfluß****Uretrosen-Kapseln** (Merke Bayer)

das beste und bewährteste Mittel, Erfolg überzeugend. Anwendung ohne Berufserfahrung. Preis K 5— bei Vergabeung von K 20 frakto Diskr. Versand. Allesiges Depot in der

**Apotheke „Zum römischen Kaiser“**

Wien, I., Wollzeile Nr. 15, Rbd. 52.

Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosen“! 10

Heute Sonntag

**Kinder-Vorführungen**

die nächsten 16 Tagen in Programm:

**Flug de Schönb**

11. bis 15. August

Höhe 10000 Fuß, 10000 Meter

Maria Carmi.

1800 Meter Filmdüringe.

Vorstellungen um 2.30, 4.30 und 7 Uhr

Normale Preise.

Nur für Erwachsene.

Salonorchester

**Landgu**

wird einem der k. u. k. Kriegsschiffe zur Verfügung gestellt

Näheres beim U-Boot-Center

**Lacko Križ, Pels, Via Diana****Armee-Armbanduhren**

Nikel oder 14 K Gold, 900

18 K Gold, 14 K Gold, 14 K Gold

Zincalloy, 14 K Gold, 14 K Gold

Cronium, 14 K Gold, 14 K Gold

Cronium, 14 K Gold, 14 K Gold

Erste Uhrenfabrik Mauns Kontra

6. D. I. Horizontstr. 10, Str. 15/27 (Bildstein).

Bankkontrolle, keine Strafgerichte

**Neue Oesterr. Rote-Kreuz-Lose!**

Nächste Ziehung schon am 1. Juni 1917.

**Haupttreffer 200.000 Kronen!**

Bis 1920 jährlich 4 Zielungen, von 1921—1925 3 Zielungen mit 27 Haupttreffern von

**4 Millionen, 400.000 Kronen**

nebst 49.135 kleineren Treffern, darunter Treffer zu

50.000, 40.000, 30.000, 10.000 und 5000 Kronen.

**Jedes Los muß bis zum Jahre 1916 gezogen werden.**

Die Lose besitzen dauernden Wert, sind steigerungsfähig, auch als Kapitalanlage beliebt.

**Lospreise:****Kassapreis Kronen 46.—**

Gegen Einsendung dieses Beitrages und 60 Heller für Reklamematerial erhaltbar und Effektensteuer erhält der Besteller 1 Los sofort zugestellt.

**Preis gegen mäßige Monatsraten:**

3 Stück gegen 36 Monatsraten à K 4.50

5 " " 36 " à K 7.50

10 " " 36 " à K 15.

15 " " 36 " à K 22.

Nach Einsendung der ersten Monatsrate entrichten Kunden die geschuldeten Bezugsscheine über gekaufte Lose unter Bekanntgabe der Nummer, sind Erlöschen.

Das alleinige Spielrecht auf alle Lose wird schon nach Bezahlung der ersten Rate erworben. Zielungslisten geben nach jeder Ziehung gratis zu. Besteller aus dem Feld wollen auch ihre Inlandsadresse bekanntgeben, da Werbesendungen ins Feld nicht zulässig sind.

**JOSEF KUGEL & Co., Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie**  
Wien, VI., Mariahilferstraße 105.

44